



Zur Führungstätigkeit der Kreisleitungen

Von Paul Verner, Mitglied des Politbüros
und Sekretär des ZK der SED

Auf dem VIII. Parteitag wurde hervorgehoben, daß die erste Aufgabe darin besteht, auf der Grundlage einer wissenschaftlich begründeten Strategie und Taktik die gesellschaftliche Entwicklung in der DDR politisch zu leiten. Das ist die Kernfrage jedweder Leitungstätigkeit. Sie zielt darauf ab, die Schöpferkraft und Initiative der Arbeiterklasse und aller Werktätigen unseres Staates zu fördern und sie für die Lösung der Aufgaben zu gewinnen, die das weitere Gedeihen unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung bestimmen. Das stellt höhere Ansprüche an die Tätigkeit der Partei und setzt ihrer Leitungstätigkeit auf allen Ebenen neue Maßstäbe.

Im Leitungssystem der Partei tragen die Kreisleitungen eine große Verantwortung. Von der ständigen Verbesserung ihrer Führungstätigkeit hängt in hohem Maße ab, in welcher Zeit und mit welchem Erfolg es ihnen gelingt, die ganze Kreisparteiorganisation und alle Werktätigen in die Lösung der vom Parteitag gestellten Aufgaben einzubeziehen.

Zwischen der allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Staates, der Erhöhung der Produktion und der Arbeitsproduktivität, der weiteren Entwicklung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen sowie der Erhöhung des sozialistischen Bewußtseins der Menschen besteht ein dialektischer Zusammenhang. Unsere eigenen Erfahrungen lehren uns, daß ein fester Klassenstandpunkt, entwickeltes sozialistisches Bewußtsein und eine unerschütterliche internationalistische Position, besonders was das Verhältnis zur Sowjetunion